

Pressemitteilung

17.10.2016

Bern hat einen neuen Slackline-Weltrekord

Am ersten Bern MOVES Festival am vergangenen Wochenende lief der Burgdorfer Marc Thompson über eine 140 Meter lange Humanline, also eine Slackline, die nur von Menschen hochgehalten und gespannt wurde.

Andrea Weibel

Nebel lag über der Landeshauptstadt. Nur der Gurten schaute obenaus, sodass schon beim ersten Morgenyoga am Bern MOVES Festival, das genau dort oben stattfand, im wahrsten Sinne die Sonne begrüsst werden konnte. Gemeinsam mit der Sonne wurden die Sportler auf dem Berg munter, und als der Tag endlich auch unten in der Stadt begann, hatten die Teilnehmer Bewegungsfestivals längst ihre Hula-Hoop-Ringe und AcroYoga-Matten ins Freie geholt, ihre Slacklines und Vertikaltücher bestiegen und waren voller Tatendrang, sich zu bewegen. Denn das war das Ziel des Wochenendes: Kreative Wege finden die Freude an Bewegung auszuleben und sich gegenseitig zu inspirieren. Und währenddessen gemeinsam einen Weltrekord aufzustellen.

Läufer musste kurzfristig einspringen

Sämtliche Punkte wurden erfüllt – Bern kam zu einem neuen Weltrekord: Marc Thompson aus Burgdorf überquerte am Samstag im ersten Anlauf eine 140 Meter lange so genannte Humanline. Das Spezielle an dieser Art von Slackline ist, dass sie nicht an Felsen oder Bäumen befestigt wird, sondern allein durch Muskelkraft – in diesem Fall von 60 Menschen – in die Höhe und straff gehalten wird. Der bisherige Weltrekordhalter, der Berner Aron Andrijanic (14), der im August 122 Meter auf einer Humanline zurückgelegt hatte, konnte kurzfristig nicht für den Lauf antreten und musste ersetzt werden. Er ist das jüngste Mitglied

des berner Slackline Vereins und läuft bereits schwierige Slacklines

Bis kurz vor dem Lauf hatte seine spontane Vertretung, Marc Thompson, keine Ahnung, dass er schon wenige Minuten später Weltrekordhalter sein würde. Humanlines sind untrainierbar, doch der 23-jährige Student konnte schon Slacklines von gut 230 Metern überqueren und war damit ein hoffnungsvoller Ersatz. „Ich gab mir selber nur einen einzigen Versuch, danach hätte ich aufgehört“, erklärt Thompson. „Es war ein enormer Druck, denn für einmal läuft man nicht nur für sich selber, sondern auch für all die Menschen, die auf beiden Seiten die Line festhalten. Doch schon bevor ich hinaufgestiegen bin, habe ich gemerkt, dass genau diese Leute mich nicht nervös machen, sondern mich im Gegenteil so sehr anspornen, dass ich es schaffen konnte. Die Überquerung war nicht leicht, aber ich habe keinen Moment gezweifelt.“ Und tatsächlich: Knappe zehn Minuten nachdem er auf dem einen Hügel mitten auf dem Gurten gestartet war, konnte Marc Thompson auf dem anderen Hügel als neuer Weltrekordhalter gefeiert werden.

Bewegung von früh bis spät

Der Jubel, der ihm von den Teilnehmern des Bern Moves und auch von anderen Gästen auf dem Gurten entgegenbrandete, war bezeichnend fürs ganze Bewegungswochenende. Bei über 80 Workshops in neun verschiedenen Sportarten von Yoga und AcroYoga über Dance&Theater, Manege (Jonglage und Luftakrobatik) und Slackline bis hin zu Capoeira und Parkour konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich inspirieren, motivieren und vor allem gleich selber zum Mitmachen animieren lassen. Dabei war die Motivation unglaublich hoch: „Man sah überall lachende Gesichter, die Leute haben sich neue Tricks und Tipps geholt, und auch Familien, die als Tagesausflügler auf den Gurten kamen, waren begeistert von den Jonglage-, Hula-Hoop- und anderen Workshops, die sie gratis besuchen durften. Es hat einfach Spass gemacht“, fasst Mitorganisator Thomas Buckingham zusammen. Und auch das vegane Catering von La Carotte Noire bewies, dass selbst Sportler, die von früh bis spät alles geben, auch ohne tierische Produkte sehr gut versorgt sind.

Einziges Wermutstropfen: Es waren nicht ganz so viele Teilnehmer, wie die Organisatoren sich gewünscht hätten. „Es war das erste Mal, und dafür sind wir absolut zufrieden“, so Buckingham. Denn es waren immerhin rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter neben Schweizern auch solche aus Deutschland, Frankreich und sogar Kanada, die Bern für drei Tage zur Bewegungshauptstadt des Landes machten. Wird es das Bern MOVES Festival also auch ein zweites Mal geben? „Auf jeden Fall“, sind sich die neun Vereine einig, die sich dafür zusammengeschlossen haben. Thompson verrät: „Vielleicht werden wir es nächstes Jahr an einem anderen Ort oder etwas früher durchführen, aber weiterführen werden wir es ganz sicher.“

Das Bern MOVES Festival

Für den Event haben sich neun Bewegungsbereiche in einem neuen Verein zusammengeschlossen. Ziel des Festivals ist es, Teilnehmern die Möglichkeit zu bieten, neue Arten der Bewegung kennen zu lernen und die Weiterbildung und Vernetzung rund um die Bewegungsvielfalt zu fördern. Die Inspiration zu Bern MOVES kommt aus Dänemark, genauer vom erfolgreichen MOVE Copenhagen. So wollen die Organisatoren den Geist der MOVE-Bewegung auch hier zum Leben erwecken.

Weitere Infos:

www.bernmoves.com

Facebook:

<https://www.facebook.com/bernmoves/>

Fragen und Anmeldung Fotoshooting/Interviews:

Olivia Winiger, Kommunikation Bern MOVES, 079 533 89 85, info@bernmoves.com

Fotos zur Verwendung:

<https://drive.google.com/open?id=0B-DpvxhuZeuoOUJfUmxjOE9nQUk>

Bildquelle: Katharina Bauer, www.katharinabauer.net/

Program Bern MOVES:

<http://www.bernmoves.com/program/>

Medienmitteilung

des Rekordes von Aron Andrijanic (14), der im August 122 Meter auf einer Humanline zurücklegte:

<http://www.swiss-slackline.ch/pressemitteilungen.de.html>